

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 93.

Winnenden, Donnerstag den 14. August

1890.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nachstehende Ziffern der ortspolizeilichen Vorschriften werden wiederholt zur genauen Nachachtung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Verfehlungen gegen dieselben unabsichtlich bestraft werden.

- IV. 1. Jeder Hausbewohner ist verbunden, alle Woche 2 mal, Mittwochs und Samstags die Straße bis auf ihre Mitte, so weit das Eigentum geht, reinigen zu lassen; dies hat auch sonst zu geschehen, wenn es nötig ist und aufgegeben wird.
2. Der Unrat darf nicht auf die Straße geworfen werden.
3. Das Ausschöpfen von Gülle in Kandel oder auf Straßen, sowie das Ueberlaufenlassen der Güllenlöcher ist verboten.
17. Auf den Trottoirs, Straßen oder öffentlichen Plätzen und in unmittelbarer Nähe derselben dürfen keine Gegenstände aufgestellt oder gelegt werden, wodurch die Passage beeinträchtigt werden könnte.
- V. 1. In den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September dürfen die Abtritte nur von abends 6 Uhr bis morgens 7 Uhr, in den übrigen Monaten nur von abends 4 Uhr bis morgens 9 Uhr geleert und ausgeführt werden. Das Ausführen von Gülle oder Cloakinhalte darf nur in gut verschlossenen Fässern und nur in der oben genannten Zeit geschehen. An Wochenmärkten vormittags und an Jahrmärkten den ganzen Tag über ist das Führen von Dung und Gülle in der Stadt verboten.
2. Das Aufstellen von Wagen mit gefüllten oder leeren Cloakfässern ist im Freien, innerhalb der Stadt, an öffentlichen Plätzen oder gangbaren Straßen und Wegen verboten. An den Hauptstraßen ist auch das Aufstellen von Güllenfassern verboten.
5. Dunglegen an Wegen u. Straßen müssen entsprechend eingemacht sein.
- VI. Ohne Erlaubnis des Gemeinderats dürfen auf städtischem Eigentum keine Steine gebrochen, kein Kies, Lehm, Letten, Rasen, keine Erde und bergl. gegraben, auch darf aus den Bächen kein Sand geschöpft werden.
- VIII. 12. Straßenmorast, Hauschutt, Steine u. s. w. auf öffentliche Wege zu schütten ist verboten.

Ferner sind in letzter Zeit Klagen darüber eingelaufen, daß Schutt zc. bei dem Auffüllplatz im Steinweg auch unten im Weg trotz der angebrachten Warnungstafeln abgelagert wird. Es wird nun bekannt gemacht, daß das Ablagern von Schutt daselbst nur auf dem durch die angebrachten Warnungstafeln bestimmten Platz erfolgen darf, und daß Zuwiderhandelnde empfindlich zur Strafe gezogen werden.

Den 12. August 1890.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Müller.

Winnenden.

Nachdem die Wahlperiode des

Stiftungs- und Armenpflegers

abgelaufen und daher eine Neuwahl vorzunehmen ist, werden die Bewerber um diese Stellen ersucht, sich innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 12. August 1890.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Müller.

Buchenbachhof.

Wohnung, Scheuer u. Keller zu vermieten.

Infolge Wegzugs des seitherigen Mieters werden von Martini ds. J. an neu vermietet und zwar im ganzen oder einzeln:

- 1) eine Wohnung, bestehend aus einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Anteil an Küche, Stall, Keller, Bühnenräumlichkeiten und Wasch- und Backhaus,
 - 2) eine Scheuer mit dem darunter befindlichen sehr guten, gewölbten Keller.
- Liebhaber wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden, auch wird der Forstwärter auf dem Hof die Räumlichkeiten auf Wunsch vorzeigen.
- Waiblingen, den 7. August 1890.

K. Hofkammeramt:
G u s m a n n.

Schwaikheim.

Vergebung von Pflasterarbeit.

Die Herstellung eines 140 Meter langen, 1,20 Meter breiten Kanals an der Ortsstraße soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt und sind Offerte spätestens bis Montag den 1. September ds. J., abends 6 Uhr mit der Ueberschrift „Offerte auf Pflasterarbeit“ zu übergeben.

Gemeinderat:
Vorstand Schmid.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse des Ausschusses des landwirtschaftlichen Bezirksvereins gemäß wird das diesjährige landwirtschaftliche Bezirksfest am

Mittwoch den 10. September ds. J.

in Waiblingen abgehalten, wo neben den in 10 M nebst Ehrenbrief bestehenden Prämien an treue Dienstboten, welche mit ihren Dienstherrschäften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Verteilung kommen und zwar:

a) für Zuchttuten

mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen:

- I. Preis 20 M,
- II. " 12 M,
- III. " 8 M

b) für Zuchtfarren

mit noch mindestens zwei Kälberzähnen:

- I. Preis 30 M,
- II. " 24 M,
- III. " 18 M,
- IV. " 15 M,
- V. " 12 M,
- VI. " 10 M,

sobann 3 Nachpreise mit je 5 M

Sollte ein prämiertes Farre vor Ablauf eines Vierteljahrs in die Hände eines Metzgers kommen, so ist der Preis wieder zurückzugeben.

c) für Kälberfarren

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:

- I. Preis 20 M,
- II. " 15 M,
- III. " 12 M,
- IV. " 8 M,
- V. " 6 M

d) für Kalbeln:

- I. Preis 20 M,
- II. " 18 M,
- III. " 15 M,
- IV. " 12 M,
- V. " 10 M,
- VI. " 8 M,

sobann 2 Nachpreise mit je 3 M

e) für Eber:

- I. Preis 20 M,
- II. " 15 M,
- III. " 10 M,

2 Nachpreise mit je 3 M

f) für Mutterschweine:

- I. Preis 20 M,
- II. " 15 M,
- III. " 10 M,

sobann 2 Nachpreise mit je 4 M

Für nicht prämierte (aber doch preiswürdige Farren) wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 2 bzw. 4 M

Sämtliches Vieh ist spätestens bis 9 Uhr vormittags auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Dienstbotenzugnisse wollen spätestens bis Dienstag den 26. August ds. J. an den Sekretär des Vereins, Stadtschultheißenamt

Etzel eingeschickt werden. Formulare zu solchen können von Ebendenselben bezogen werden.

Dazu wird bemerkt:

- 1) männliche Dienstboten werden nur bei wenigstens 4 und weibliche Dienstboten nur bei wenigstens 5 Dienstjahren zur Preisbewerbung zugelassen,
- 2) männliche Dienstboten über 40 und weibliche Dienstboten über 35 Jahre alt sowie solche, welche schon früher vom landwirtschaftlichen Verein prämiirt wurden, sind ausgeschlossen,
- 3) nur solche Dienstboten finden Berücksichtigung, deren Dienstherr schon seit 1. Juli ds. Js. Mitglied des Vereins ist,
- 4) Dienstboten bei Mitgliedern des Vereins, welche Landwirtschaft treiben, werden bei der Prämierung vorzugsweise berücksichtigt werden.

Mit dem Feste wird auch eine Verlosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden und haben die Mitglieder die Lose am Festtag vormittag von 8-11 Uhr auf dem Rathaus in Waiblingen persönlich gegen Bezahlung von nur 20 S in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 9. August 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Secretär:

Regierungsrat Thy m.

Stadtschultheiß Etzel.

Bekanntmachung (Milzbrand betr.)

Nach § 32 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 ist die Vornahme blutiger Operationen an milzbrandkranken oder der Seuche verdächtigen Tieren nur approbirten Tierärzten gestattet und darf eine Oeffnung des Kadavers ohne oberamtliche Erlaubnis nur von approbirten Tierärzten vorgenommen werden.

Zuwiderhandlungen sind nach § 65 a. n. O. mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk und mit Haft nicht unter einer Woche zu bestrafen.

Nachdem nun schon wiederholt der Fall vorgekommen ist, daß an Milzbrand verendete Tiere von andern Personen als dem approbirten Tierarzt geöffnet worden sind und bei der gegen die betreffenden Tierbesitzer in Folge dessen eingeleiteten Strafuntersuchung in der Regel die Entschuldigung vorgebracht wird, daß vor der Oeffnung des Kadavers ein Milzbrandverdacht nicht vorgelegen sei, so wird hiemit aufs strengste bei Vermeidung von Bestrafung untersagt, sobald in Fällen eines plötzlichen Verendens einzelner Tiere der Verdacht eines Milzbrandfalls nicht zweifellos ausgeschlossen ist, irgend welche blutige Operationen ohne Zuziehung eines approbirten Tierarztes an solchen seucheverdächtigen Tieren vorzunehmen. Die Schultheißenämter haben dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen und den Weßgern besonders zu eröffnen.

Waiblingen, 7. Aug. 1890.

Agf. Oberamt:

Thy m.

Vorstehendes wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Waiblingen, 12. August 1890. **Stadtschultheißenamt:**

A. B. Müller.

Landesnachrichten.

Der Bauer und Gemeindevorstand Joh. Kaufner von Oedenwaldstetten, O. A. Münsingen, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

Gestorben: 11. Aug. zu Stuttgart Rechtsanwalt Aug. Wecher, 74 J. a.; auf dem Kohlhof bei Heidelberg Fabrikant Fr. v. Rauch aus Heilbronn, 66 J. a.

Stuttgart, 11. Aug. Am 15. ds. Mts. rücken bei den 7 Inf. Regt. und beim Pion. Bat. des 1. A. K. die Ersatzreservisten und die Volksschullehrer zur Ableistung der ersten (10wöchigen) Übung ein. Aus diesen Leuten werden besondere Übungskompanien formirt, wozu das Ausbildungspersonal dem aktiven Dienststande entnommen wird. Beim 3. Inf. Regt. Nr. 121, beim Inf. Regt. König Wilhelm Nr. 124 und beim Inf. Regt. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 werden je 2 Komp., bei letzgen. Regt. je 1 Komp. in Stuttgart und Tübingen, bei den übrigen Regt. und beim Pion. Bat. je 1 Komp. formirt. Beim Fußart. Bat. Nr. 13 werden die Ersatzreservisten erst zum 1. Septbr. nach dem Art.-Schießplatz Hagenau einberufen. Als Ersatz für die zur Ausbildung der Ersatzreservisten erforderlichen Unteroffiziere und Gefreiten rücken bei den 7 Inf. Regt. im Ganzen 80 Unteroffiziere und 70 Gefreite, beim Pion. Bat. 7 Unteroffiziere am 15. ds. Mts. zur Übung bis zum Schluß des Manövers ein. Die Unterbringung der Ersatzreservisten, Volksschullehrer u. s. w. findet in den Kasernen statt. Soweit der Raum in denselben nicht ausreicht, müssen Mannschaften des aktiven Dienststandes ausquartiert werden. Eine solche Quartiersnahme wird voraussichtlich nur in Stuttgart, Ludwigsburg, Weingarten und Tübingen bis zum Ausmarsch der Truppen zum Manöver, also etwa vom 15. bis 19. ds. Mts. und dann wieder vom 24. bis 26. Sept. notwendig sein. — Das Fußart. Bat. Nr. 13 wird seine Schießübung vom 28. Aug. bis 25. Sept. in Gemeinschaft mit dem

Fußart. Regt. Nr. 10 auf dem Art.-Schießplatz bei Hagenau halten.

Stuttgart, 12. Aug. Die bevorstehende Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege befindet sich allem Anscheine nach in geüblicher Vorbereitung. Es sind heute schon 130 Aussteller gesichert. Einschließlich der Ausstellung an Literatur und einer Anzahl von Nachzügeln, die in ziemlich sicherer Aussicht steht, dürfte die Gesamtzahl sich auf etwa 200 Aussteller belaufen. Einseitigkeit wird der Ausstellung nicht zum Vorwurf gemacht werden können. Wird doch sogar die Feuerwehr als Sanitätskolonne vertreten sein. Sie wird weniger anspruchsvoll sein in Bezug auf Raum als die Schaar der sog. Kosthallen. In einer solchen werden wir chinesischen Thee, voraussichtlich von chinesischen Händen kredenz, kennen lernen. Sicher ist, daß man Palästina Wein zu kosten bekommt; ferner verschiedene Arten von Schokolade und Kakao. Die Elektrizität wird als Heilmittel, wie als Beleuchtungsmittel gezeigt werden. Einen sehr erheblichen Raum werden jene Geräte einnehmen, die als Laboreinrichtungen immer mehr Eingang in die bürgerliche Wohnung finden. Besonderer Aufmerksamkeit wert dürfte sein die Einrichtung eines maurischen Bades in 2 Kabinetten von Eugen Reiser-Stuttgart. Einige Meister der Fußbekleidung werden Normalschuhwerk zur Ausstellung bringen. Von großer Wichtigkeit werden die Desinfektionsmittel sein. Voraussichtlich wird die Gewerbehalle elektrisch beleuchtet und damit ein Betrieb bis abends 9 Uhr ermöglicht sein. Die eigentliche Restauration wird die Gestalt eines Wintergartens haben.

Stuttgart, 12. Aug. Der allverehrte Landtagsabgeordnete für Besigheim Rechtsanwalt Becher ist gestern nachmittag gestorben. Der Verstorbene war am 21. Febr. 1816 geboren, seit 1847 Mitglied der Kammer der Abgeordneten, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, mit dessen Kumpf er anfangs 1850 nach Stuttgart

kam und von dem er mit vier anderen Herren zum Reichsverweser gewählt wurde. Am 18. Juni wurde das Rumpsparlament gesprengt und damit war auch die Reichsverweserschaft zu Ende.

Ohringen, 10. Aug. Heute vormittag nach 8 Uhr ist der 12jährige Sohn des verstorbenen Siebmachers Joos in der Ohrn ertrunken. Da er etwas schwimmen konnte, war ihm das Wasser nicht tief genug und er kletterte trotz der Warnungstafel über das Wehr. Kaum war er daselbst angekommen, so verschwand er unter dem Wasser. Seine Leiche wurde in der Nähe des fürstlichen Hofgartens herausgezogen.

Craillheim, 11. Aug. Heute nacht nach Mitternacht hatten wir schwere Gewitter; in Brunzenberg bei Gründelhardt schlug der Blitz in das Anwesen der Witwe Christmann und es brannten Haus und Scheuer mit sämtlichem Inhalt vollständig nieder. Ein Mutterschwein mit ihren Jungen sowie der diesjährige Roggenschnitt und 400 Mk wenige Tage zuvor eingenommenes Bargeld sind mitverbrannt.

Bühlzell, O. A. Ellwangen, 11. August. Gestern Sonntag früh 6 Uhr brannten hier zwei Wohnhäuser nieder. Das Feuer entstand im Hause eines Bäckers.

Gmünd, 10. Aug. Der Festzug heute nachmittag gestaltete sich in großartigster Weise. Ueber 3000 Turner nahmen an demselben mit 71 Fahnen teil. Er wurde eröffnet durch eine Anzahl Rabler, dann kamen die Festdamen, die bürgerlichen Kollegien, die Ehrengäste, die Festkomitees, die meisten der hiesigen Vereine und Turner in endloser Reihe. Auf dem Festplatz begrüßte Zweigle-Gmünd die Gelommenen namens der Turnerschaft unserer Stadt sehr warm; die Festrede hielt an Stelle des noch nicht ganz gefunden Oberbürgermeisters Untersee Gemeinderat Möhler. Sie gab eine Geschichte der Entwicklung des Turnwesens in kurzen, treffenden Zügen und erinnerte an die Verdienste eines Zahn und speziell des Turnvaters für Gmünd, Johannes Buhl. Mit einem kräftigen „Gut

Haus od. Bauplatz. kaufen gesucht.

Ein Wohnhaus, in welchem im Parterre schon ein größeres, helles Geschäftslokal eingerichtet ist oder sich einrichten ließe, wird zu kaufen gesucht, event. würde auch einem günstigen Bauplatz der Vorzug gegeben. Offerte mit ungefährender Beschreibung des Komplexes und genauer Preisangabe wollen schriftlich unter N. N. 180 zur Weiterbeförderung gerichtet werden an die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Aufles-Obst

sowie

gebrodene Äpfel u. Birnen

kauft fortwährend

Großenberger, Bote.

Winnenden.

Den Haberertrag

von 1/2 Morgen an der Hertmannsweiler Straße hat zu verkaufen

Schaad, Bäcker.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von seinen Baumgütern im Kesselrein und Stöckach verkauft

Kaufmann Langbein.

Winnenden.

Einen jungen Menschen nimmt so gleich in die

Lehre

D. Mayer, Metzger.

Winnenden.

6 Stück neue

Fuhrführerling, 500 und 600 Liter haltend, hat zu verkaufen

Friedrichs, Küfer.

Winnenden.

3 Viertel

Oehmdgras

im Waiblinger Berg und 1 Viertel im Boffele verkauft

Mayer, Sattler.

Winnenden.

Schönes Aufles-Obst

sowie

alle Sorten Tafel-Obst

kauft fortwährend

D. Haag, Händler.

Winnenden.

500 bis 600 Mark

liegen gegen Pfandsicherheit oder gute Bürgschaft zum ausleihen parat.

Aus Auftrag:

Sattler Krautter.

Winnenden.

Eine ältere, rechtschaffene, im Haus- und Feldgeschäft erfahrene

Magd

sucht soaleich

Witwe Rudert.

Birtmannsweiler.

Schreiner-Gesuch.

Ein solider Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Joh. Bihlmaier,

Schreinermeister.

Winnenden.

Als Selbstverfertiger empfehle meine

geschlunge Mospreßtücher

zu gest. Abnahme bei billigsten Preisen.

Chmer, Weber.

Eine Kuh, Selblich, schweren Schlags, samt dem Kalb steht dem Verkauf aus.

Wer? sagt die Redaktion.

Heil" auf die werten Gäste schloß die gehaltvolle, beifällig aufgenommene Rede. Der Zudrang zum Festplatz ist überaus stark, das finanzielle Ergebnis ein schönes, unerwartetes.

In Wiesensteig wurden dieser Tage zwei Amerikaner verhaftet. Dieselben, Söhne dortiger Bürger, gingen vor etwa sieben Jahren mit ihren Eltern nach Amerika und weilten jetzt seit 10 Tagen auf Besuch. Sie werden zur Ableistung ihrer Militärpflicht herangezogen werden. Der Fall erregt großes Aufsehen.

Ulm, 11. Aug. In letzter Zeit wurde hier mehrfach mit sogenannten Zimmerlinten und Taschen-Revolvern innerhalb der Stadt geschossen und die betreffenden Gefekes-Nebertreter zur Anzeige gebracht. Wie gefährlich ein derartiges Spiel aber ist, mag aus Nachstehendem ersehen werden. Vorgestern abend befand sich ein hiesiger Schüler auf der Flur seiner elterlichen Wohnung bei seinem Vater. Auf einmal sank er unter einem Ausschrei zusammen. Als man nach der Ursache sah, fand man, daß derselbe eine Wunde auf dem Rücken erhalten hatte, die von einem Geschloß herrührte. Woher letzteres kam, konnte Niemand angeben, da in der Nachbarschaft Niemand gesehen worden war. Die sofort in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte jedoch die Thäter in der Person zweier junger Kaufleute, welche nach ihrer Angabe auf eine Scheibe geschossen, das Gewehr nebst Munition aber sofort nach Neu-Ulm geschickt haben, als sie durch den Aufstrei des Knaben gemerkt, daß sie Unheil angerichtet hatten.

Zell, D.A. Kirchheim, 11. Aug. Der durch das Hagelwetter vom 2. Aug. auf den Markungen Zell und Pliensbach verursachte Schaden ist nach der vorgenommenen amtlichen Schätzung leider ein überaus großer. Es wurde festgestellt, daß am Dinkel und Weizen 7, 8 und 9 Zehntel, am Haber 5, 7 und 8 Zehntel und an der Gerste 7 und 8 Zehntel vernichtet sind. Der Schaden am Obst und den Bruchfrüchten ist verhältnismäßig nicht geringer und die Not wird, zumal bei dem ärmeren Teil der Bevölkerung, groß werden.

Balingen, 11. Aug. Nachdem in diesem Frühjahr schon einmal die Aussichten auf reichen Obstertrag durch ein über unsere Fluren gehendes Hagelwetter ziemlich vermindert wurden, sollte ein solches am vorigen Samstag abend auch für unsere zu so schönen Hoffnungen berechtigenden Halmfrüchte recht verhängnisvoll werden. 10 Minuten vor halb 5 Uhr brachte ein von Norden rasch heranziehendes Gewitter Schloffen in solcher Größe und Menge, daß auf westlicher Seite der Stadt die prächtig stehenden Felber vollständig zusammengedrückt, zartere Gartengewächse zc. ebenfalls vernichtet sind. 10 Minuten dauerte das Unwetter, erstreckte sich aber glücklicherweise nicht auf weiteren Umkreis, so daß die ganze östliche Seite, ebenso die meisten umliegenden Gemeinden vollständig verschont blieben. Immerhin ist der Schaden ein beträchtlicher. Anhaltend günstige Witterung ist auch in unserer Gegend sehr von nöten, viele Frucht, namentlich Gerste, ist schon 8 Tage geschnitten und fängt bei dem täglichen Regen an zu wachsen. Auch der Dinkel ist überall schnittrief. Heute nacht hatten wir wieder schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, welche in den Gemeinden Endingen, Erzingen, Weilheim, Waldstetten, diesf. Bezirks, mehr oder weniger bedeutenden Hagelschlag brachten.

Blauheuren, 10. Aug. In hies. Stadt wurde vorige Woche bei einem Schuhmacher ein heftiger Betrug verübt. Ein gutgekleideter Herr stellte sich diesem als Reisender für eine Stuttgarter Lederfabrik vor, mit welcher der Schuhmacher in Geschäftsverbindung steht. Dieser nahm daher keinen Anstand, dem freundlichen Herrn, der in liebenswürdigster Weise dessen Kinder beschenkt hatte, eine Zahlung von etwa 75 M zu machen, womit sich der Reisende unter höflicher Empfehlung entfernte. Nachträglich kamen dem hiesigen Geschäftsmann aber doch allerlei Bedenken und er fragte bei der Fabrik an, ob sich die Sache richtig so verhalte, worauf er umgehend die Antwort erhielt, daß man weder von einem Reisenden, noch von einer Zahlung etwas wisse. Obwohl nun sofort bei der Polizei Anzeige hievon gemacht wurde, so ist es bis jetzt noch nicht gelungen, des Schwindlers habhaft zu werden. 7186

Am 5. August abends 8 Uhr ist in Munderkingen, D.A. Ehingen, ein Brand ausgebrochen. Abgebrannt ist ein Wohnhaus, beschädigt sind 4 Wohngebäude. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt. — In Hedelfingen, D.A. Cannstatt, ist am 9. Aug. gleich

nach Mitternacht ein Wohnhaus fast ganz abgebrannt. Die Ursache des Feuerausbruchs ist nicht ermittelt.

Walbsee, 9. Aug. Gestern nacht ist durch ein Schadenfeuer ein Teil der Stelzenmühle bei Unterschwarzach zu Grunde gegangen. Die Feuerwehr griff thätig ein und rettete den angebauten Stall und das in der Nähe stehende Wohnhaus. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht aufgeklärt worden; der Schaden nicht gering.

Freudenstadt, 9. Aug. Heute mittag entlud sich zwischen 1 und 2 Uhr über unsere Stadt ein großes, mit Hagel verbundenes Gewitter. Der Blitz schlug in das Gebäude des Gasthauses zum Dreikönig ohne jedoch zu zünden, dagegen beschädigte er das Dach und Schindelgetäfer ziemlich stark. Von dem anlässlich einer dort abgehaltenen Hochzeit zahlreich versammelten Gäste wurde ein junger Mann (Bruder der Braut) dermaßen betäubt, daß er zu Boden stürzte, zwei darauffolgende Blitzschläge haben in den in nächster Nähe befindlichen Waldungen Bäume beschädigt.

Tagesberichte.

Wilhelmshafen, 11. Aug. Der Kaiser traf gestern Abend um 8 Uhr im neuen Hafen ein, ging um 9 1/4 Uhr ans Land und fuhr mit einem Dampfboot nach der Werft, wo er den Sonderzug nach Berlin bestieg.

Berlin, 11. Aug. Heute früh um 5 1/2 Uhr traf der Kaiser im besten Wohlsein in Berlin ein und wurde bei seiner Ankunft am Bahnhof Friedrichstraße von der Kaiserin empfangen und nach überaus herzlichem Begrüßung nach dem Schlosse geleitet. Vormittags hatte der Kaiser eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler, empfing den Minister Dr. Miquel und arbeitete mit dem Vorstand des Zivilcabinetts, Lucansts. — Des Kaisers gestrige Ansprache auf Helgoland hatte nach dem Reichsanzeiger folgenden Wortlaut: „Kameraden der Marine! Vier Tage sind es her, daß wir den denkwürdigen Tag der Schlacht bei Wörth feierten, an dem unter meinem hochseligen Großvater von meinem Vater der erste Hammerschlag zur Errichtung des neuen deutschen Reiches geführt wurde. Heute nach 20 Jahren verleihe ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande wieder ein ohne Kampf und ohne Blut. Das Eiland ist dazu berufen, ein Bollwerk zur See zu werden, deutschen Fischern ein Schutz, ein Stützpunkt für meine Kriegsschiffe, ein Hort und Schutz für das deutsche Meer gegen jenen Feind, dem es einsallen sollte, auf demselben sich zu zeigen. Ich ergreife hiemit Besitz von diesem Lande, dessen Bewohner ich begrüßt habe, und befehle zum Zeichen dessen, daß meine Standarte und daneben die meiner Marine gehißt werde.“

Berlin, 11. Aug. Aus der nahen Umgebung des Kaisers, der im besten Wohlsein zurückkehrte, verlautet, daß derselbe von den empfangenen Eindrücken und der ihm überall von den Herrschern und der Bevölkerung bereiteten Aufnahme höchst befriedigt ist.

Berlin, 12. August. Wie verlautet, wird der Kaiser am 14. ds. mittags nach Rußland abreisen.

— Ein Berichterstatter der K. Z. rühmt nachträglich die außerordentliche Rüstigkeit und Unermülichkeit, die der Kaiser bei seinem Besuch in England bewiesen und die die Zeitungsschreiber zur Verzweiflung gebracht habe. „Ihr habt euren eisernen Kanzler verloren, bemerkte ein englischer Kollege, und dafür einen eisernen Kaiser eingetauscht.“

Berlin, 11. Aug. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß bereits im nächsten Reichshaushaltsplan erhebliche Summen für die Befestigung von Helgoland ausgeworfen werden sollen. Mit den erforderlichen Arbeiten soll so schnell als möglich vorgegangen werden.

— Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinettsordre über die Errichtung neuer Behörden und Truppenteile: Ich bestimme hiermit folgendes: 1) Am 1. Oktbr. 1890 sind zu errichten: a. Infanterie. Bei dem XVI. Armeekorps der Stab der „68. Infanteriebrigade“ und das „Infanterieregiment 145.“ beide in Metz. b. Feld-Artillerie. 23 Abteilungsstäbe (17 bei der fahrenden, 6 bei der reitenden Artillerie) und 53 fahrende Batterien; ferner bei der Schießschule der Feldartillerie, unter Hinzutritt eines Abteilungscommandeurs nebst Adjutanten, eine dritte Lehrbatterie. c. Pioniere. Bei dem II. Armeekorps

das „Pionierbataillon Nr. 17“ (Standort Stettin) aus den beiden zur Zeit als „Pionier-Halbataillon“ zum II. Armeekorps detachirten Kompagnien des Pionier-Bataillons von Rauch (brandenburgisches) Nr. 3 und 2 neu zu errichtenden Kompagnien. Bei dem Pionierbataillon von Rauch (brandenburgisches) Nr. 3 in Torgau 2 neue Kompagnien. d. Train. Bei dem Train-Bataillon Nr. 1, 4 und 15 in ihren Standorten je eine 3. Kompagnie. Das „Train-Bataillon Nr. 16“ (Standort Jorbach, vorläufig Metz) aus der am 1. April 1890 formirten „Train-Kompagnie XVI. Armeekorps,“ unter Hinzutritt einer neu zu bildenden zweiten Kompagnie. Das Trainbataillon Nr. 17 (Standort Danzig) aus den am 1. April 1890 formirten Trainkompagnien XVII. Armeekorps, unter Hinzutritt einer neu zu bildenden 3. Kompagnie. Das großh. hess. Trainbataillon Nr. 25 (Standort Darmstadt) aus der Trainkompagnie der großh. hess. (25.) Division, unter Hinzutritt einer neu zu bildenden 2. Kompagnie. 2) Die 68. Inf.-Brigade tritt in den Verband der 34. Division. Der Brigade unterstehen die Inf.Regim.ter Nr. 135 und 145. Durch die Bildung derselben tritt eine Aenderung in der Landwehrbezirks-Einteilung bei dem XVI. Armeekorps nicht ein. Das Inf.Reg. Nr. 145 erhält die allgemein vorgeschriebenen preuß. Uniformabzeichen mit blauen Schulterklappen und gelben Vorstößen an den Armelplatten. 3) Gliederung und Unterkunft der Feldartillerie vom 1. Oktbr. 1890 an ergibt die Anlage. 4) Das Pionier-Bataillon Nr. 17 wird der 1. Pionier-Inspektion unterstellt; gleichzeitig tritt das Schleswig-Holsteinische Pionier-Bataillon Nr. 9 aus dem Verbande der 1. in den der 2. Pionier-Inspektion über. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Wilhelmshafen den 28. Juli 1890. Wilhelm v. Derby. — Der Kriegsminister bringt vorstehende Allerhöchste Kabinettsordre mit Nachstehendem zur Kenntnis der Armee: 1) Nach weiterer Bestimmung Sr. Maj. des Kaisers und Königs sind für die Aufstellung der Neuformationen und die sonstigen, aus der Heeresverfärfung sich ergebenden Maßnahmen die zur Ueberweisung gelangenden „Organisations-Bestimmungen aus Anlaß der Heeresverfärfung“ maßgebend. 2) Die k. bayr. Besatzungsbrigade in Metz scheidet in Folge der Bildung einer 5. k. bayr. Division in der Pfalz aus ihrem bisherigen Verhältnis zu dem XVI. Armeekorps bezw. der 34. Division aus und hat zu dem genannten Generalkommando nur noch diejenigen Beziehungen, welche allgemein für Truppenteile eines Armeekorps bestehen, die im Territorialbereich eines anderen untergebracht sind. Das Gleiche gilt von der neuzubildenden k. bayr. 5. Kav. Brigade (5. Chevaurleger-Reg., zur Zeit der 30. Kav. Brig. attachiert, und 3 Chevaurleger-Reg., nach Dienze heranzuziehen) und deren Beziehungen zum XV. Armeekorps. 3) Aus Anlaß des dritten, die Geldmittel für die Heeresverfärfung bereit stellenden Nachtragsetat für 1890/91 sind gleichzeitig Ausführungsbestimmungen ergangen, welche in dem Armeeverordnungsblatt (Nr. 18) veröffentlicht werden.

Berlin, 10. August. Der internationale medizinische Kongreß wurde mit einer Rede des Präsidenten Dr. Birchow geschlossen, auf welche die Delegierten der sämtlichen hier vertretenen Nationen antworteten, an letzter Stelle der Italiener Vaccelli in lateinischer Sprache. Heute morgen fand der offizielle Empfang der Delegierten durch die Kaiserin statt.

Berlin, 11. Aug. Heute mittag wurde ein Steinträger, der trotz des Verbots des Postens und unter Verhöhnung desselben die Schranke an dem Tempelhofer Uebungsplatz überstieg, von dem Posten durch einen Schuß in den Kopf getödet.

Helgoland, 9. Aug. Die Uebergabe der Insel erfolgte um 1 1/2 Uhr vollkommen programmäßig unter riesiger Teilnahme und begeisteter Stimmung an den Staatsminister v. Bötticher in Anwesenheit der Manöverflotte.

— 10. August. Schon vor 9 Uhr begann die Aufstellung zum Empfang des Kaisers. Auf der Landungsbrücke waren 20 Helgoländerinnen in Nationaltracht postirt, dann kamen Schulkinder mit Blumen und Fähnchen Spalier bildend, weiter vorn das Seebataillon. Im Halbkreis um die Südküste der Insel liegt das deutsche Geschwader; acht Panzerschiffe, „Deutschland,“ „Preußen,“ „Bayern,“ „Baden,“ „Württemberg,“ „Friedrich der Große,“ „Oldenburg“ und „Kaiser,“ das

Schulsschiff „Marz“ und die Torpedoflotte. Um 10 Uhr 10 Min. verkündeten Salutschüsse aller Panzerschiffe die Ankunft des Kaisers, um 10 Uhr 20 Min. biegt die „Hohenzollern“ gefolgt von der „Frene“ und Torpedos um die Südspitze. Alsdann folgte die Abnahme der Schiffsparade und die Fahrt um die Insel. Um 3/4 11 Uhr kam der Kaiser an. Das Seebataillon präsentierte unter Präsentirmarsch. Der Kaiser durchschritt die Landungsbrücke und nahm ein prachtvolles, die Insel darstellendes Blumenbissen aus den Händen der Helgoländerinnen entgegen. Darauf begab er sich sofort auf das Oberland. Bei dem Leuchtturme hatte das Militär ein Bierdeckel formirt, umgeben von einer tausendköpfigen Menge. Nach Ankunft des Kaisers begann der Gottesdienst. Die Musik intonirte: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren, Marineprediger Langfeld hob die Bedeutung des Tages als eines friedlichen Segens hervor, dann sang man „Nun danket Alle Gott!“ Minister v. Bötticher verliest die Proklamation des Kaisers an die Helgoländer. Sie weist auf den Vertrag hin und betont, daß Helgoland auf friedlichem Wege zurückkehre zu Deutschland, mit dem es sprachlich und stammlich verbunden sei. Diese Verbindung sei, Dank dem Wohlwollen Englands, nicht gelockert worden. Der Kaiser vertraue, indem er schon jetzt, vorbehaltlich gesetzlicher Regelung, Besitz ergreife, auf die unverbrüchliche Treue der Helgoländer. Er werde ihr Recht schützen und die heimischen Gesetze fortbestehen lassen. Nach dem Hinweis auf den Vertrag heißt es: „Mit Genugthuung nehme ich Helgoland auch in den Kranz deutscher Inseln; möge die Rückkehr zum Vaterlande Helgoland zum Segen gereichen.“ Der Kaiser sprach darauf selbst; mit klarer Stimme, nach einem Hinweis auf die Vereinigung Deutschlands durch Krieg, sagte er, dieses friedlich erworbene Eiland solle ein Bollwerk für die See werden, ein Hort gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, in der Nordsee zu erscheinen. „Ich grüße Dich Helgoland und ergreife hiermit Besitz von Dir, Ich, Wilhelm II., Kaiser und König von Preußen; Heil Dir.“ Der Kaiser befaß darauf die Flaggenhissung, worauf das Reichsbanner und die Kaiser-Standarden emporstiegen. Das Militär präsentierte, die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz.“ Kanonendonner ertönte und die Menge rief brausend Hoch. Darauf folgte der Parademarsch. Abends folgte ein Festmahl, bei welchem Bötticher auf die Königin von England, der seitherige Gouverneur Barkly auf Kaiser Wilhelm und Vizekommissar Michels auf den neuen Herrscher toastirten. Staatssekretär v. Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgebreiteten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden die Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers angelesen.

— Staatssekr. v. Stephan macht im Reichsanz. bekannt: Auf der Insel Helgoland ist für den Post- und Telegrafendienst mit dem gestrigen Tage ein kai. deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten. Von demselben Zeitpunkt finden auf den Post- und Telegrafendienst Helgolands die für Deutschland gültigen Sätze Anwendung; insbesondere unterliegen Postsendungen und Telegramme zwischen Helgoland und Deutschland den inneren deutschen Taren. Die Frankirung der auf Helgoland zur Auslieferung kommenden Postsendungen erfolgt durch Wertzeichen der deutschen Reichspostverwaltung.

Crefeld, 11. Aug. Bei dem Gewitter gestern Abend stürzte infolge eines Kanalbruchs ein von 50 Personen bewohntes Haus ein. 20 Personen sind gerettet, 6 tot herausgezogen; die übrigen sind noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

Crefeld, 11. Aug. Unter den Trümmern des gestern eingestürzten Hauses sind bis jetzt, wie die Crefelder Zeitung meldet, 13 Tote und 3 Verwundete hervorgeholt. Ein 65jähr. Mann wurde noch lebend gerettet. Zwölf Personen werden noch vermisst, doch hofft man dieselben noch zu retten, da Hilferufe aus den Trümmern vernommen werden.

Crefeld, 12. Aug. Sämtliche bei dem schon gemeldeten Hauseinsturz Verschüttete sind jetzt geborgen. Nach der Crefelder Zeitung beträgt die Zahl der Toten 26, davon sind 3 Männer, 6 Frauen, 17 Kinder, 10 Personen wurden gerettet, davon eine Frau leicht, ein Kind schwer verletzt. Zwölf Bewohner waren während des Unglücks abwesend.

Leobschütz, 9. Aug. Ein Blitz subtr auf freiem Felde bei Casimir in zusammengestellte Gerstengarben, wobei sämtliche dorthin vor Regen geflüchtete Erntearbeiter verbrannten.

— Ein Nachspiel zur Reichstagswahl kam dieser Tage vor der Strafkammer in Freiburg i. Br. zur Verhandlung. In Rönningen, einem Dorfe des Bezirkes Emmendingen, hat seit Jahren der Bürgermeister, ein eifriger Nationalliberaler den Bürgern durch den Ortspolizeidiener den nationalliberalen Wahlzettel ins Haus schicken lassen. Bei den letzten Wahlen ließ nun ein Wundarzneidiener J., dem ein Arzt aus Emmendingen Wahlaufrufe der freisinnigen Partei zur Verbreitung zugesendet hatte, diese durch sein Töchterchen in Rönningen verteilen. Der Bürgermeister erließ hierauf einen Ulas gegen den Arzneidiener, in welchem er diesem aufgab, die Aufrufe binnen 24 Stunden einzusammeln, widrigenfalls seiner Frau das Amt als Gemeindebeobachte entzogen würde. Weiter schickte am 19. Februar ein deutschfreisinniger Cigarrenfabrikant zwei jugendliche Arbeiter nach Rönningen, um daselbst auf den Namen des deutschfreisinnigen Kandidaten lautende Wahlzettel auszuteilen. Nun schritt der Polizeidiener gegen diesen Uebergriff in seine Amtsbefugnisse ein. Er nahm den Burschen ihren Vorrat von Zetteln ab und befaß ihnen, alsbald sich aus Rönningen zu entfernen, wenn sie nicht riskieren wollten, eingesperrt und durchgeprügelt zu werden. Die beiden Gewaltigen wurden deshalb um der Nötigung im Amt angeklagt und der Bürgermeister Dölker wegen Verursachung dieses Vergehens zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, der Polizeidiener aber wurde freigesprochen, weil der Gerichtshof annahm, daß ihm bei den obwaltenden Umständen das Bewußtsein der Strafbarkeit seiner Handlungen gefehlt habe.

Rürnberg, 11. Aug. Wie der „Fränk. Kur.“ meldet, weigerten sich 300 zur Ernte beurlaubte Soldaten des 15. Regiments, in Güterwagen einzusteigen. Die Bahnbehörde stellte im letzten Augenblick Wagen dritter Klasse.

London, 11. Aug. Die Blätter besprechen die Uebergabe Helgolands und bezeichnen dieselbe als Schlußakt des englisch-deutschen Abkommens, durch welches das freundschaftliche Verhältnis zwischen zwei stammverwandten Nationen neuerdings befestigt wurde. Der Daily Telegraph erklärt, der Besuch des Kaisers und die augenscheinlich glücklichen Beziehungen zwischen ihm und dem englischen Hofe hätten es für England um so leichter gemacht, die Uebertragung der Insel mit Gleichmut zu betrachten. Der Standart hofft und erwartet, besagter Akt werde die verwandtschaftlichen Gefühle beider Völker dauernd befestigen; es sei jetzt keine Frage vorhanden, groß oder klein, die ernste Meinungsverschiedenheiten darbiete. England sei dem Dreibunde nicht beigetreten, es sei aber natürlich, daß es Schulter an Schulter mit jenen Mächten stehe, die, kein Fehl aus ihrer Politik machend, England beweisen, daß sie nichts erstreben, was unverträglich sei mit der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Die Erhaltung des Friedens sei das Hauptband, das England mit Deutschland und dessen Bundesgenossen verknüpfe.

Chatham, 11. Aug. In der Kaserne des Trainkorps wurde gestern durch unzufriedene Soldaten eine Anzahl Pferdegeschirre und Sattelzeug vernichtet. Die Mannschaft beklagt sich über Sonntagsdienst. Infolge der in voriger Woche bei dem Korps vorgefallenen Meuterei wurden 2 Unteroffiziere entlassen, einer verhaftet. Die Truppen sind konsignirt.

Petersburg. Ueber große Feuersbrünste, welche in der letzten Zeit in den westl. Gouvernements herrschten wird berichtet: Einer Mitteilung der Vib. Ztg. zufolge brach vor einigen Tagen im Flecken Radswilischki in einem Hause, in welchem sich auch die Apotheke befand, Feuer aus. Mit Geschwindigkeit teilte sich daselben den nächstgelegenen Baulichkeiten mit, so daß in kurzer Zeit das ganze große Häuserviertel ein Flammenmeer bildete. Ueber 132 Wohnhäuser und 178 Wirtschaftsgelände wurden in Asche gelegt. Es befinden sich darunter außer der Apotheke auch die Post mit dem Telegraphen-Bureau, die ganze Umgebung des Marktes mit fast sämtlichen Verkaufsläden; die besten Wohnhäuser sind vernichtet und das Elend ist ungeheuer. Ueberhaupt sind in den westlichen Gouvernements in letzter Zeit eine ganze Reihe kleiner Flecken durch Brände verwüstet worden. In dem Flecken Ganzewitsch im Kreise Liba wurden an 140 Häuser ein Raub der Flammen. Der Brand kam in der Nacht zum Ausbruch; eine aus sechs Personen bestehende Bauernfamilie wurde vom Feuer überrascht und verbrannt. In einem

andern Hause fand ein Jude den Tod in den Flammen. Sodann wüthete ein Brand in dem Flecken Ujany im Kreise Wilkomir, wobei viele Personen schwere Brandwunden davontrugen und über 160 Häuser in Asche sanken. Im Kreise Minsk wurde der Flecken Smerwen durch einen Brand vernichtet; hier gingen 164 Wohnhäuser und 195 Wirtschaftsgeländlichkeiten in Rauch auf.

Odessa, 11. Aug. Auf dem Panzerschiffe Sinope, das von Odessa nach Sebastopol fährt, hat in Folge des Platzens eines Rohrs an der Maschine eine Explosion stattgefunden. 8 Matrosen und ein Seekadett, Prinz Chilkow, wurden getödtet und 11 Matrosen schwer, darunter 4 lebensgefährlich, verletzt.

— Wie aus Athen der Str. P. gemeldet wird, ist der größte Teil der Waldungen auf dem Berge Athos, auf dem sich 20 Klöster und 190 Einsiedeleien befinden, ein Raub der Flammen geworden; der so angerichtete Schaden soll 4 Millionen Mk betragen. Es sollen auch 20 Mönche, die sich nicht mehr retten konnten, ihren Tod in den Flammen gefunden haben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Aug. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Theiß. 22,35 Mk, alt-ungar. 23 Mk, neu-ung. 21,50 bis 22,50 Mk, Kernen 23 Mk, Dinkel neu 14—14,80 Mk, Gerste ungar. neu 19—19,75 Mk, Gerste Slowakisch 19 Mk, Hafer 15,60—16,25 Mk, amerik. 18,80 bis 19 Mk, Mais La Plata 12,25—12,75 Mk

Mehlpr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Sappengries 33,50 bis 34 Mk, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 Mk, Nr. 1 32,— bis 32,50 Mk, Nr. 2 30,50 bis 31 Mk, Nr. 3 28,50 bis 29,50 Mk, Nr. 4 25 bis 25,50 Mk, Kleie mit Sack 9 Mk pr. 100 kg je nach Qualität.

Eingekendet.

Der Beob. Nr. 181 enthält unter „Eingekendet“ nachstehenden Artikel, betit. „Von der Sonntagsschule“, welcher für viele Leser ds. Bl. von Interesse sein dürfte:

Wenn ein Geistlicher, wie ich Schreiber dieses ist, einen Artikel in den „Beobachter“ schreibt, so möge man es ihm zu gute halten, er hat seine guten Gründe; mögen denselben insbesondere die Volksvertreter beherzigen. Veranlassung hierzu giebt mir der Aufsatz in Nr. 30 des Württ. Schulwochenblatts; „Die Zuchtlosigkeit der Jugend.“ Die ganze Sache betrifft die auf dem Lande, aber nicht in den Städten bekannte Sache der Sonntagsschule. Ein Schmerzenskind ist dieselbe für Lehrer, Eltern und Jugend und Ortsschulinspektoren. Der Gewinn ist ein kaum nennenswerter. Die ganze Sache ist nicht mehr zeitgemäß. Unserem Landvolk wird da eine Bürde aufgezwängt, welche es je halber, desto lieber los werden möchte. Nichts als Zwang. Kaum sind die jungen Leute des Schulzwangs enthoben, so werden sie gezwungen, bis in's 18. Jahr die Sonntagsschule zu besuchen; dann sind sie einige Jahre frei und alsbald kommt der militärische Zwang. Man überlasse doch die Fortbildung nach der Konfirmation den einzelnen Gemeinden, wie es in den Städten ja auch ist; warum denn immer das Landvolk am Gängelband führen! Jede Gemeinde kann ja, wenn sie Fortbildung ihrer konfirmirten Jugend will, sich darüber in's Benehmen setzen mit Ortslehrern, insbesondere über Zeit und Gehalt. Nichts als Ungleichheiten: die Stadtlehrer haben ihren Sonntag frei; die Landlehrer zwingt man zu unentgeltlicher Besorgung von Organistendiensten, Kirchen-Aufsichtsdiensten, Mesnerdiensten, und was das Härteste ist, zu Haltung von Sonntagsschulen. Auf meiner ersten Pfarrstelle sagte mir der Lehrgeldhilfe, er wolle lieber zwei Stunden Unterricht weiter geben, als die Sonntagsschule. Ich habe ihm nun den Vorschlag gemacht, für ihn Sonntagsschule zu halten, wenn er meinen zwei Kindern wöchentlich zwei Stunden Unterricht gebe. Gesagt, gethan. Nach drei Wochen erklärte ich dem Lehrer, er solle in Gottes Namen seine Sonntagsschule wieder halten, da müßte ich mich zu Tode ärgern. Gönne man doch dem Schullehrer auch den Sonntag, und sorgen wir Geistlichen für Abhilfe. Pfr.-L.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Aug: Voltig, vielfach trübe, Regen, Gewitter, warm.

15. Aug: Voltig, warm, Regenschau, kübler Wind.

16. Aug: Voltig, angenehm, mäßig warm, stellenweise etwas Regen.